



**Aktiv gegen
Sucht und Gewalt**

1990: Was damals galt ...



Im April **1990** wird der Start der Kampagne KEINE MACHT DEN DROGEN von der damaligen Bundesregierung und Hauptinitiator Karl-Heinz Rummenigge bekannt gegeben. Die Strategie der Kampagne basiert auf Konzepten, die im Einklang mit den Grundlagen des damaligen nationalen Rauschgiftbekämpfungsplans der Bundesrepublik Deutschland stehen.

Dank der Mitwirkung zahlreicher Spitzensportler und großer deutscher Sportverbände, prominenter Fürsprecher sowie der Medien erlangt die Kampagne eine große Akzeptanz in der gesamten Bevölkerung und wird zur bekanntesten Sozialkampagne Deutschlands.

Nachdem das Ziel, in der breiten Bevölkerung ein Bewusstsein für die Drogenproblematik zu schaffen, erreicht ist, wird in einer zweiten Phase ab **1996** der gemeinnützige Förderverein KEINE MACHT DEN DROGEN gegründet. Dieser macht es sich zur Aufgabe, durch Präventionsangebote Kinder und Jugendliche über die Gefahren von Sucht und Drogen aufzuklären.

... gilt heute unverändert



Oftmals stehen Alkohol- und Drogenkonsum in Zusammenhang mit jugendlichen Gewalt- und Straftaten. Daher wird **1999** mit dem Thema Gewalt die inhaltliche Ausrichtung des Vereins erweitert. Prävention von Gewalt und Vorbeugung von Suchtverhalten sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.

In den Folgejahren gehen zahlreiche Projekte an den Start, die speziell auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten sind und sie da erreichen, wo sie sich aufhalten: Schule, Familie und Freizeit. Dabei setzt KEINE MACHT DEN DROGEN nicht auf Abschreckung, sondern auf Aufklärung und Information sowie Vermittlung positiver Lebenskonzepte.

Der missbräuchliche Konsum von Rauschmitteln ist ein großes gesellschaftliches Problem, von dem Kinder und Jugendliche unverändert stark betroffen sind. Wie schon in den vergangenen **20 Jahren** wird KEINE MACHT DEN DROGEN auch zukünftig erfolgreiche Präventionsarbeit leisten, um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegen zu wirken und die Gesundheitsfürsorge von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern.

Information und Aufklärung für alle



Der erste Schritt von Prävention ist Information und Aufklärung: Nur wer Bescheid weiß über die Wirkung und die Gefahren verschiedener Rauschmittel, kann sein Handeln daran ausrichten.

Daher bieten wir als erste Anlaufsstelle auf unserer Website www.kmdd.de jährlich fast **250.000 Interessenten** Antworten auf ihre Fragen rund um die Themenbereiche Sucht, Drogen und Gewalt. Nicht nur Jugendliche erhalten hier interessante Informationen, auch Eltern, Erwachsene und Multiplikatoren in der Jugendarbeit können sich hier eine eigene Sach- und Handlungskompetenz aneignen.

Weiterführende Informationen bietet unser Online-Webshop mit zahlreichen kostenlosen Infobroschüren, Büchern und Multimedia-Anwendungen. So verschicken wir jährlich etwa **1.500 Infopakete** an Schulen, Vereine und Eltern.

Gerne unterstützen wir auch Sie bei der Planung einer eigenen Präventionsveranstaltung mit unserem Aktionsleitfaden, Informationsmaterialien und Give Aways. Über **1.000 Anfragen** gehen jährlich bei uns ein.

Interaktive Medien für Schule und Jugendarbeit



Neben dem Elternhaus hat insbesondere die Schule zentralen Einfluss auf die Entwicklung eines jungen Menschen. Da in der Schule alle Kinder und Jugendlichen über viele Jahre erreichbar sind, können hier systematisch suchtresistente Verhaltensmuster eingeübt werden.

Mit unseren Multimedia-Angeboten liefern wir spannende Interaktion anstelle langweiliger Belehrung. Einen spielerischen Einstieg in das Thema bildet unsere CD **Drogenprävention interaktiv**, ein spannender Krimi über Drogenkonsum und -handel, der von den Schüler/innen aufgeklärt werden muss.

Die weiterführende DVD **Im Rausch des Lebens** eignet sich hervorragend für die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren in Schulen und Jugendeinrichtungen – aber auch für Zuhause. Das mediendidaktische Konzept der DVD basiert auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Information und Unterhaltung. Um Hemmschwellen zu überwinden, werden die Inhalte der DVD auf eine unterhaltsame, witzige und provokante Art und Weise präsentiert.

Unsere beiden interaktiven Medien wurden bisher in **5.000 Schulklassen** mit insgesamt **100.000 Schüler/innen** eingesetzt.

Erfolgreiche Peer-Education: Adventure Camps



Mit Beginn der Pubertät sind es die Gleichaltrigen oder die wenig Älteren, die sogenannte Peergroup, die wesentlichen Einfluss auf den Konsum von Rauschmitteln ausübt.

Deshalb veranstalten wir jährlich drei **Adventure Camps** für 300 Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 15 Jahren. Seit 2006 haben über **1.000 Jugendliche** an den Camps teilgenommen. Eingebunden in erlebnispädagogische Elemente werden die Teilnehmer spielerisch für die Themen Sucht, Drogen und Gewalt sensibilisiert. Um keine soziale Ungleichheit aufkommen zu lassen, ist die Teilnahme für alle **kostenlos**.

Aus den Adventure Camp-Teilnehmern werden bis zu 25 Jugendliche ausgewählt, die wir zu einem weiterführenden **Leadership Programm** einladen. Im Sinne des Peer-to-Peer-Konzepts werden die Jugendlichen dort in ihrer suchtvorbeugenden Kompetenz geschult und sind im Folgejahr als Junior-Betreuer bei den Camps dabei.

Unsere Adventure Camps sind als **Ausgewählter Ort 2010** ein Preisträger in Deutschlands größter Veranstaltungsreihe **365 Orte im Land der Ideen**.

Deutschland
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2010

Programm für Eltern und ihre Kinder: Familien stärken!



Bisherige Präventionskonzepte in Deutschland richten sich entweder allein an Eltern oder an Kinder und Jugendliche. Ein Ansatz, der die ganze Familie im Fokus hat, existiert für den deutschsprachigen Raum bis dato nicht.

Mit dem Programm **Familien Stärken!** schließen wir gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen im Kindes- und Jugendalter (DZSKJ) diese Lücke in der deutschen Präventionslandschaft.

Die Familien kommen über einen Zeitraum von elf Wochen zu jeweils dreistündigen Sitzungen zusammen. Mit den Jugendlichen werden personale und soziale Kompetenzen trainiert, u.a. Kommunikation und soziale Interaktion, Gefühls- und Stressbewältigung sowie Standfestigkeit bei Konsumangeboten von legalen oder illegalen Drogen. Zugleich werden mit den Eltern Erziehungsfertigkeiten eingeübt.

Nach erfolgter Übertragung und Anpassung des „Strengthening Families Program“ an deutsche Verhältnisse wird Familien Stärken! in vier verschiedenen Regionen Deutschlands über drei Jahre auf seine Wirksamkeit überprüft.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

**20
JAHRE**

**KEINE
MACHT DEN
DROGEN**[®]
www.kmdd.de

Spendenkonto 640 666 666 0
HypoVereinsbank
BLZ 700 202 70

Seit 20 Jahren leistet KEINE MACHT DEN DROGEN erfolgreiche Präventionsarbeit: Wir klären Kinder, Jugendliche und ihre Eltern mit vielfältigen Aktionen, Maßnahmen und Projekten über die Risiken des Konsums von legalen und illegalen Rauschmitteln auf. Außerdem geben wir den Heranwachsenden Informationen, Tipps und Hilfestellungen an die Hand, wie sie ihre Freizeit aktiv, sinnvoll und drogenfrei gestalten können.

Wie schon in den vergangenen beiden Jahrzehnten können wir diesen hohen Anspruch an unsere Arbeit nur mit Ihrer Hilfe aufrecht erhalten. **Jede noch so kleine Spende unterstützt KEINE MACHT DEN DROGEN bei der Umsetzung von Präventionsprojekten.** Gemeinsam können wir viel verändern. Helfen Sie uns dabei!

KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Höchlstraße 4
81675 München

Tel | 089/29 19 33-5
Fax | 089/29 19 33-99
E-Mail | info@kmdd.de
Web | www.kmdd.de